



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Modellversuch „Wirtschaftsschule ab der 6. Jahrgangsstufe“ öffnen und ausweiten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, weiteren interessierten Wirtschaftsschulen die Teilnahme an dem seit dem Schuljahr 2013/2014 laufenden Modellversuch „Wirtschaftsschule ab der 6. Jahrgangsstufe“ zu ermöglichen, um repräsentative Ergebnisse, die alle Regierungsbezirke und die verschiedenen Trägerschaften abdecken, zu erhalten.

Begründung:

Die Wirtschaftsschule ist eine erfolgreiche Schulart, deren Absolventen von Handel und Gewerbe mit hohen Quoten übernommen werden. Es hat sich aber gezeigt, dass mit der Schaffung der sechsjährigen Realschule und der Weiterentwicklung der Hauptschule zur Mittelschule die Wirtschaftsschule Schülerinnen und Schüler verliert, was auch daran liegt, dass die Möglichkeit überzutreten erst später möglich ist. Der Schüllerrückgang hat seine Ursache nicht an der anerkanntermaßen hohen Qualität der Wirtschaftsschule. Nach aktuellen Angaben der Direktorenvereinigung der Bayerischen Wirtschaftsschulen sind fast die Hälfte der 84 Wirtschaftsschulen im Freistaat in ihrer Existenz bedroht, mehrere können bereits jetzt keine Eingangsklassen mehr bilden.

Mit dem Modellversuch „Wirtschaftsschule ab der 6. Jahrgangsstufe“ gibt es seit dem Schuljahr 2013/2014 einen Schulversuch, der mit der Stiftung Bildungspakt Bayern als Projektpartner durchgeführt wird und der den Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 der Wirtschaftsschule erproben soll. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion hat dem genannten Schulversuch am 29. November 2012 im Landtag zugestimmt und sieht darin einen sachgerechten Weg, die Durchlässigkeit im Schulwesen zu steigern und unnötige Wiederholungen an anderen Schularten zu vermeiden. Für den Schulversuch ist insgesamt eine Laufzeit von sechs Jahren vorgesehen. Diese Dauer ermöglicht die Evaluation von zwei Prüfungsjahrgängen und zum Ende des Schuljahres 2018/2019 wird vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung evaluiert, ob der Schulversuch in die Regelform überführt werden kann.

Es ist allerdings sehr fraglich, ob bei diesem Modellversuch mit fünf teilnehmenden Schulen eine ausreichende und repräsentative Grundlage für eine Evaluation vorliegt. Um auch die verschiedenen Regionen Bayerns adäquat in der Evaluation abzubilden, sollte es in jedem Regierungsbezirk mindestens eine teilnehmende Schule geben. Darüber hinaus nimmt bisher keine kommunale Wirtschaftsschule teil und auch dies sollte ermöglicht werden, wenn der Modellversuch umfassende Ergebnisse liefern soll. Es ist deshalb eine sinnvolle Maßnahme den Schulversuch zu öffnen, um Wirtschaftsschulen aus allen Regierungsbezirken und mit verschiedenen Trägerschaften aufzunehmen.